

Darstellung der Ruderriege Ditmarsia für die Festschrift des RV S-H zum 50.-Jahrestag.

Ruderriege Ditmarsia e.V.

c/o Ulrich Röber

Dammstr. 50

24103 Kiel

Die Ruderriege Ditmarsia ist Teil der Akad. Turnverbindung (ATV) Ditmarsia, die 1890 gegründet wurde, damals noch als Turnverein, der sich jedoch seit 1892 Verbindung nennt, um dem Verein einen mehr korporativen Charakter zu geben. Schon 1893 wurde die ATV die stärkste Korporation in Kiel. Als ATV ist die Ditmarsia auch Mitglied im Akad. Turnbund (ATB), der wiederum ist Mitglied im Deutschen Turnerbund (DTB) im Range eines Landesverbandes. Die ATVen fühlen sich sowohl dem traditionellen Verständnis von Turnen als auch dem Sporttreiben im modernen Sinne verpflichtet, wobei sich Schwerpunkte innerhalb der einzelnen Gemeinschaften herausgebildet haben, wie z.B. Leichtathletik, Spiele und eben auch Rudern. 1896 treten acht Ditmarsen geschlossen in die Rudergesellschaft Germania Kiel (RGK) ein und begründen eine eigenen Ruderriege mit Unterbringung eines eigenen Ruderbootes im RGK-Bootshaus. Erst 1911 gründet die Ditmarsia eine eigene Ruderriege und erwirbt mit einem Zuschuß der Universität einen Gig-Vierer „Ditmarsia 1“ und kann 1912 in eigene Bootsräume in der Seeburg einziehen.

Bis zur Auflösung der Verbindung 1936 im Zuge der Gleichschaltung unter den Nationalsozialisten wurde fleißig gerudert, wobei sich bis 1934 die Ditmarsen siebenmal in Siegerlisten eintragen konnten. Aufsehen erregte 1926 eine Wanderfahrt dreier Ditmarsen. In fünf Wochen ruderten sie in einem Doppelzweier über 1300 km: Von Kiel entlang der Ostseeküste über Travemünde, Stralsund, Stettin die Oder aufwärts bis Hohensaaten, von dort über Berlin, elbawärts nach Hamburg und Brunsbüttel, durch den Nord-Ostsee-Kanal zurück nach Kiel.

Bei ihrer Auflösung 1936 übergab die Ditmarsia ihre Bootsflotte einem deutschen Jugendverband in Dänemark und entzog sie somit dem NS-Studentenbund.

Nach Ende des zweiten Weltkrieges, das Verbindungshaus war zerstört, erfolgte 1949, nach Genehmigung der britischen Militärregierung eine Neugründung der ATV Ditmarsia. 1953 war ein entscheidendes Jahr für die Ditmarsen. Der Universitätsportlehrer Karl Wiepcke, nach altem Ditmarsenbrauch mit Bibernamen „Cox“, wurde Mitglied der Ditmarsia, die Ruderriege wurde neu gebildet und die Mitgliedschaft im Deutschen Ruderverband (DRV) erworben. Und die „Goldenen Jahre der Ditmarsia“ begannen, ganz klein: 1953 wurden beim ATB-Fest vier ATB-Meisterschaften gewonnen. 1954 bei einer Wanderfahrt in Schweden errang die Ditmarsia bei vier Starts 3 Siege. 1955 konnte Cox zum ersten mal einen Ditmarsen-Achter zusammenstellen, mit dem er auf der Deutschen Hochschulmeisterschaft die Titel im Achter und Vierer mit Stm holte und den Deutschen Nordischen Studenten-Achter für die Uni gewinnen konnte. 1956 gewannen die Ditmarsen unter Cox (als Steuerermann) u.a. den Hamburger Senatsachter und wurden als schnellster Achter in der Bundesrepublik in den Olympia-Kader für Melbourne berufen. Der zweite Platz auf der (Gesamt-) Deutschen Meisterschaft verhinderte leider eine Teilnahme an den Olympischen Spielen. 1957 begann die Zusammenarbeit mit Ratzeburg, als Abiturienten aus Ratzeburg zum Studium nach Kiel kamen. Die Ditmarsen gewannen mit den Ratzeburgern zusammen insgesamt fünf Deutsche Hochschulmeisterschaften für die Uni Kiel. 1958 gewinnt die Ditmarsia Pfingsten in Dünkirchen (zusammen mit RRC) Vierer und Achter und in Ostende den Vierer ohne Stm. Dieses Boot gewinnt jedes Rennen und wird souverän sowohl Deutscher als auch Europameister. Der Bundespräsident zeichnet die Mannschaft mit dem Silbernen Lorbeerblatt aus. 1959 ging das Rezept der beiden Karls auf (Karl Wiepcke von Ditmarsia, Karl Adam Trainer des RRC): *Die Zugkraft der Ditmarsen mit der Spritzigkeit der Ratzeburger in einem Boot zu vereinen!* Ditmarsia gewann, zusammen mit dem RRC, nach der Deutschen Meisterschaft auch den Europa-Titel im Achter mit einem noch nie zuvor (und auch später nicht) erreichten Vorsprung von über 9 sec ! Die Ruderer wurden von der Presse „Deutschlandachter“ genannt und zur Mannschaft des Jahres gewählt, und vom Bundes

präsidenten mit dem Silbernen Lorbeerblatt ausgezeichnet. „Das ist unsere Mannschaft für Olympia 1960 in Rom!“ waren sich alle einig. Und so geschah es. Ungeschlagen fuhr der Renn-gemeinschafts-Achter Ditmarsia/Ratzeburg nach der Deutschen-Meisterschaft zu den Olympischen Spielen 1960 nach Rom und konnte mit einem ungeführdeten Start-Ziel-Sieg zum ersten Mal die Goldmedaille im Achter für Deutschland gewinnen. Der Titel Mannschaft des Jahres und der Silber Lorbeer des Bundespräsidenten waren äußere Kennzeichen der Anerkennung. 1961 gewannen die Ditmarsen noch eine DM im Doppelzweier (mit dem RRC) und die DM und Europa-Meisterschaft im Vierer mit Stm. Mit zwei Siegen in Japan beendete der Rgm-Achter Ditmarsia/RRC seine 3-jährige Ruderkarriere ohne Niederlage in derselben Besetzung. Und 1962 endete mit einem 2. Platz auf der DM im Vierer ohne Stm die Ära der erfolgreichen Rennruderei der Ruderriege Ditmarsia. Schon in der Festschrift zum 40-jährigen Bestehen heißt es:

*„Die Ruderriege ist heute noch das, was sie bei ihrer Gründung war, nicht eine Stätte, wo Rennerfolge und Rekorde gezüchtet wurden, sondern eine Gemeinschaft, die in freudiger Anspannung Seele und Körper beleben und stark machen will. Deshalb wird heute noch wie stets das Wanderrudern im besonderen Maße gepflegt.“*

So muß hier deshalb noch die Wanderfahrt „Rund um Holstein“ erwähnt werden, auf der im Juli 2010 fünf Ditmarsen (streckenweise drei) in zwei Wochen 476 km ruderten, von Kiel über die Ostsee nach Lübeck, durch den Elbe-Trave-Kanal nach Hamburg, Brunsbüttel und durch den Nord-Ostsee-Kanal zurück nach Kiel.